



BEAT JOSSEN

Kuh und Enkel halten ihn auf Trab

Kühe und Touristen hat Beat Jossen, 69, schon als Bub vor der Nase; er wächst in Rigi Kaltbad LU auf. Später studiert er Tourismus und Fremdenverkehr, kommt um die Welt.

Auf einer Alaska-Reise vor zig Jahren entdeckt er einen Comic-Reiseführer, der es ihm antut. «So etwas mache ich irgendwann für die Schweiz», sagt sich der «Rigianer».

Seine **Lilly-Kuh mausert sich zum Bestseller**. Zwei tierische Abenteuer bringt der Pensionär zu Papier, beim jüngsten Ausflug begleitet seine Kuh die Rega. «Was sie da erlebt, interessiert meine Enkel brennend.» Tatsächlich: Alina, 7, Martín, 5, Livia, 4, und Julia, 9, hören ihrem Opa gespannt zu, wenn er aus «Lilly» vorliest. RH



ROSE

Severin Meyer

Nusstorten, Capuns im Glas und ein grosser Steinbock: Beim ersten Blick ins Schau- fenster von Trimons in Zürich könnte man meinen, es handle sich einfach um einen Laden für Bündner Spezialitäten. Doch hinter dieser Fassade finden demenzkranke Menschen unter 65 Jahren Arbeit und kreative Beschäftigung – und ihre Angehörigen erhalten Entlastung. «Die jüngeren Betroffenen sind vielfach noch munter und fit», sagt der **Gründer der Trimons-Stiftung** zur «Limmattaler Zeitung». Lieber Herr Meyer, mit unserer Rose möchten wir das ehrenamtliche Engagement von Menschen wie Ihnen belohnen.



KAKTUS

Martin Peikert

Der Rasen ist an vielen Stellen umgepflügt, Kartoffeln liegen herum, Einrichtungen sind versprayt mit Parolen wie «Golfplätze verbrauchen viel Wasser und sind nur für Reiche». Umweltaktivisten der Gruppe Grondement des Terres (Grollen der Erde) haben drei Greens in Genf, Lausanne und Payerne VD **verwüstet**. Kein Problem für Martin Peikert, Sprachrohr der Gruppe. Die Betreiber der drei Golfplätze hingegen sind hässig: «Kartoffelfelder sind nicht umweltfreundlicher als Golfplätze.» Platzverweis, Herr Peikert! Freuen Sie sich stattdessen doch lieber an unserem Kaktus. Der braucht wenig Wasser und keinen Dünger.

Demokratie-Talk

Sandro Brotz

175 Jahre Bundesverfassung! Der «Arena»-Moderator spricht im nicht allzu ernst gemeinten Talk über Demokratie – und ein bisschen drumherum.

Bei welchem Thema sind Sie stets in der Minderheit?

Bei der Frage, ob der FC Zürich irgendwann noch die Champions League gewinnt.

Was haben Sie diktatorisch entschieden?

Dass ich als «Arena»-Moderator keine Krawatte trage. Aber es brauchte nicht viel Überzeugungskraft dafür.

In welcher Situation ergibt Demokratie in Ihrem Leben keinen Sinn?

Eine Sendung zu produzieren, bedeutet immer Teamarbeit. Aber am Schluss muss ich im Studio selbst und aus dem Moment heraus entscheiden, ob ich nachfragen, einen Themenblock wechseln oder ganz weglassen soll.

Wo sind Sie Durchschnitts-Schweizer?

Ich bin lieber fünf Minuten früher bei einem Treffen als fünf Minuten zu spät.

Welche Wahl lag Ihnen am Herzen?

Die Wahl meiner Joggingroute über den Cassiopeiasteg am Zürichsee.

Was würden Sie per sofort in der Bundesverfassung verankern?

Das Recht darauf, in keiner Lebenslage den Humor zu verlieren – aber es ist wohl besser, es zu leben und nicht zu verordnen.

Wie würde Ihre eigene Partei heissen?

Keine Bange: Eine eigene Partei werde ich der Schweiz ersparen.

Sandro Brotz, 53, moderiert die SRF-«Arena» seit 2019. Er lebt in Kilchberg ZH.



Mix aus realer und fiktiver Welt: Marisa Alu performt im Graphic Musical «The Copyright Girl» (bis 21. Mai im Kino Elite, Wettingen AG) auf und neben der Bühne.

MARISA ALU

Ihr Auftritt als Comicfigur

Abtauchen in eine fiktive Comicwelt – davon träumen viele. Die Bernerin Marisa Alu, 31, tuts: Im Graphic Musical «The Copyright Girl» wechselt sie zwischen zwei- und dreidimensionaler Welt, aber auch zwischen fiktiver und realer hin und her. Mal steht Alu auf der Bühne, mal ist sie als Comicfigur im Bühnenbild zu sehen. «Das ist spannend und herausfordernd», sagt die Musicalsängerin. «Werde ich zur Comicfigur, hört man zwar nur meine Stimme. Trotzdem tanze und spiele ich hinter der Bühne weiter, um in der Rolle zu bleiben.» Diese Art von Musical ist neu und sei ein als **Comic gezeichnetes Musiktheater mit realen Darstellern** und einer Liveband, erklärt Alu. Und in welchen Comic würde sie privat gern eintauchen? «Als Kind liebte ich Donald Duck!» AR

ANDY SCHMID Sieger-Wein aus dem Jungfrau-Eis

Der **Handball-Superstar** des HC Kriens-Luzern und designierte Schweizer Natitrainer Andy Schmid, 39, ist zuversichtlich: «Ich denke, wir schaffen den Final!» Der Sieger-Wein ist schon vorgekühlt: auf 3454 m ü. M., bei 2 Grad Celsius, 90 Prozent Luftfeuchtigkeit und unter 40 Jahre altem Gletschereis! **3454 – Reine des Glaciers** heisst der edle Tropfen, der seit einem Jahr im Barrique-Fass im Firn des Jungfrau- und Gletschers reift. Eine neue, exklusive Spezialität, welche die Familienkellerei Gregor Kuonen aus Salgesch VS zusammen mit den Jungfrau- bahnen realisiert. Kein Zufall: Lieblingswein von Jungfrau- bahnen-CEO **Urs Kessler** ist der Humagne Blanche – eine der ältesten einheimischen Rebsorten des Wallis. ZVE

